

# INHALT

DANKSAGUNG .....	13
ZUR ENTSTEHUNG UND ANLAGE DIESER ARBEIT .....	15
KLÄRENDES ZUR SCHREIBUNG VON GREISSING .....	17
1. HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG DER ARBEIT .....	21
2. FORSCHUNGSBERICHT .....	27
2.1 GRUNDLEGENDE PROBLEME DER GREISSINGFORSCHUNG.....	27
<i>Im Schatten Balthasar Neumanns</i> .....	27
<i>Frühe Rollenfixierung als „simpler Zimmermann“</i> .....	28
<i>Verluste durch den Zweiten Weltkrieg</i> .....	29
<i>Zusammenfassung</i> .....	30
2.2 DIE ENTWICKLUNG DER GREISSINGFORSCHUNG ALS	
LITERATURÜBERBLICK .....	31
ZUR ANLAGE DES LITERATURÜBERBLICKS.....	31
DIE EINZELNEN AUTOREN IN CHRONOLOGISCHER ABFOLGE.....	32
3. DER „KUNSTBAUMEISTER“ JOSEPH GREISSING –	
LEBEN UND WERK.....	91
3.1 HERKUNFT ALS VORARLBERGER, AUSBILDUNG UND FRÜHZEIT .....	91
<i>Elternhaus, Schulbildung und Lehre</i> .....	91
<i>Bezüge zu Vorarlbergern, in die Schweiz und zu Heinrich Mayer SJ...</i>	95
3.2 WANDERUNG NACH MÄHREN – BEZIEHUNGEN ZU BÖHMEN	
UND WIEN.....	110
<i>Aufbruch nach Brünn</i> .....	110
<i>Das mährische Bauwesen und seine Verquickung mit Wien</i> .....	111
<i>Wiener Frühbarock und Domenico Martinelli als Inspirationsquellen</i> ....	112
<i>Berührungspunkte mit Böhmen</i> .....	128
<i>Zur Bedeutung von Greissings mährischer Reise</i> .....	129

## Inhalt

3.3	ERSTES AUFTRETEN IN WÜRZBURG, FAMILIE UND PRIVATLEBEN .....	130
	<i>Bewerbung zum Stadtzimmermeister .....</i>	130
	<i>Die Turmkuppel der Neubaukirche als Würzburger Meisterstück .....</i>	132
	<i>Heirat und Gründung einer Familie .....</i>	137
	<i>Etablierung als Würzburger Bürger .....</i>	140
3.4	AUFSTIEG ALS ARCHITEKT JOHANN PHILIPPS VON GREIFFENCLAU – HOCHFÜRSTLICH WÜRZBURGISCHER STADT- UND LANDBAUMEISTER..	145
	<i>Der Neubau des Würzburger Juliusspitals als Chance .....</i>	145
	<i>Das Rennwegschloss, ein zukunftsweisendes Architekturkonzept .....</i>	150
	<i>Der Gartenpavillon des Juliusspitals – eine Vorahnung des Rokoko .....</i>	153
	<i>Der Landkirchenbau: Pflichtaufgabe mit geringem Handlungsspielraum..</i>	157
	<i>Hochstiftische Amtsbauten als Zeichen eines neuen Selbstverständnisses...</i>	167
	<i>Fortifikationsbauten, der Artilleriehauptmann Andreas Müller und das Zeughaus .....</i>	179
	<i>Vom Hofzimmermeister zum Hochfürstlichen Oberrats-Assessor .....</i>	196
	<i>Verschiedene Privataufträge Johann Philipps von Greiffenclau .....</i>	199
	<i>Der Umbau der Neumünsterkirche, ein Stiftsbau unter landesherrlichem Einfluss .....</i>	218
	<i>Die Neumünsterfassade als Prestigeobjekt Greiffenclaus und seiner Parteigänger .....</i>	230
	<i>St. Peter in Würzburg, Vorarlberger Raumkunst und fränkische Fassade...</i>	262
	<i>Das Schloss Burgpreppach, ein Studienobjekt für Greissings Arbeitsweise ..</i>	281
	<i>Greiffenclaus Trauerfeierlichkeiten als Spiegel der Gesellschaft .....</i>	287
3.5	BAUMEISTER DER KLÖSTER UND STIFTE – DER BERÜHMTESTE ARCHITEKT IN GANZ FRANKEN .....	288
	<i>Früheste Nennung als „Baumeister“ in der Zisterzienserabtei Bronnbach..</i>	288
	<i>Das Stift Hauger Kapittelhaus und das „Schlösslein“ zu Acholshausen....</i>	291
	<i>Die Ritterstiftskirche Großcomburg und sich anschließende Aufträge ...</i>	293
	<i>Im Dienst des Kapuzinerklosters Kleincomburg .....</i>	310
	<i>Die Mitarbeit an der Zisterzienserabteikirche Schöntal an der Jagst ....</i>	313
	<i>Kloster Ebrach – ideale Entfaltungsmöglichkeiten für einen Architekten....</i>	326
	<i>Die Kartäuserklöster Würzburg, Tüchelhausen und Astheim .....</i>	376
	<i>Ein Chor und eine Sakristei für die Benediktinerabtei St. Stephan .....</i>	381
	<i>Das Jesuitenkolleg und weitere Tätigkeiten für die Gesellschaft Jesu .....</i>	384
	<i>Der Rückermainhof des Ritterstifts St. Burkard .....</i>	390
	<i>Der Umbau der „Schottenkirche“ für die Benediktinerabtei St. Jacob...</i>	398
	<i>Die Abteikirche der Benediktiner zu Theres und einige Folgeaufträge...</i>	401
	<i>Eine Ehrenhofanlage und Kirchenpläne für Kloster Münsterschwarzach ..</i>	428

## Inhalt

3.6	PROJEKTE PRIVATER UND SONSTIGER AUFTRAGGEBER .....	464
	<i>Adelige Auftraggeber: .....</i>	464
	<i>Johann Philipp Fuchs von Dornheim und die erste Einturmfassade Mainfrankens .....</i>	464
	<i>Die Kirche zu Wilhermsdorf und weitere Arbeiten für das Haus Hohenlohe .....</i>	472
	<i>Das Schloss Bimbach für Christoph Ernst Fuchs von Bimbach und Dornheim .....</i>	476
	<i>Die Bauprojekte des Kammerdirektors Johann Gallus Jacob von Hohlach .....</i>	479
	<i>Die Kirche zu Steinbach und die Schlösser des Christoph Franz von Hutten .....</i>	485
	<i>Die Curien Conti und Maßbach für die Domherren von Sickingen und von Ostein .....</i>	498
	<i>Friedrich Faust von Stromberg, Bauherr des Talaveraschlösschens .....</i>	500
	<i>Das Stadtpalais am Schneiderturm für Johann Veit von Würzburg .....</i>	502
	<i>Ein Dach à la mode für die Grafen von Schönborn .....</i>	506
	<i>Bürgerliche Auftraggeber und Institutionen: .....</i>	509
	<i>Die städtischen Rathäuser zu Eibelstadt und Iphofen .....</i>	509
	<i>Die Talkirche im Auftrag der Stadt Münnerstadt .....</i>	512
	<i>Der Rote Bau im Hof des Würzburger Bürgerspitals .....</i>	514
	<i>Urban Schropp als Bauherr des repräsentativsten Bürgerhauses der Epoche .....</i>	516
	<i>Greissings eigenes Wohnhaus im Innern Graben 15 .....</i>	519
	<i>Das Schelfenhaus zu Volkach .....</i>	523
	<i>Samson Wertheimer, ein Wiener Auftraggeber in Marktbreit .....</i>	526
	<i>Ein Geschäftshaus in Karlstadt: das Haus Adelman .....</i>	529
3.7	ABSOLUTER KARRIEREBRUCH DURCH REGIERUNGSWECHSEL? .....	531
	<i>Der politische Hintergrund zum Bischofswechsel 1719 .....</i>	531
	<i>Vom Hofarchitekten zum ausführenden Baumeister .....</i>	532
	<i>Aufgrund seiner Kompetenz sowie Leistungsfähigkeit unabhkömmlich? ..</i>	533
3.8	GREISSINGSTIL – GREISSINGZEIT .....	535
	<i>Die Charakteristika seines Stils .....</i>	535
	<i>Die Inspirationsquellen: Zu den Wurzeln seines Stils .....</i>	536
	<i>Greissing im Kollektiv und sein Umgang mit fremden Entwürfen .....</i>	539
	<i>Zur Volkstümlichkeit und Verbreitung des Stils durch seine Schüler .....</i>	542

## Inhalt

3.9	GREISSING ALS MITTLER ZWISCHEN PETRINI UND NEUMANN .....	544
	<i>Das Problem der noch unzureichend erforschten Tätigkeit Petrinis .....</i>	546
	<i>Greissing als Lehrer Neumanns .....</i>	549
	<i>Greissings Gewölbebau als Grundlage für Neumanns Konstruktionen..</i>	552
	<i>Die stilistische und baupraktische Gesamtwirkung auf Neumann.....</i>	559
3.10	BEZÜGE ZUR ARCHITEKTURTHEORIE UND DIE AUF REISEN GESAMMELTEN EINDRÜCKE IM ZUSAMMENFASSENDEN ÜBERBLICK ...	561
	<i>Die Prägung im Kreis der Vorarlberger und verschiedene Traktate .....</i>	561
	<i>Greissings mährische Reise und Wiener Einflüsse .....</i>	564
	<i>Noch ungedeutete Hinweise auf Graz und München.....</i>	567
	<i>Von Würzburg aus unternommene Reisen und Greissings Arbeitsradius ...</i>	569
3.11	PERSÖNLICHKEIT, BERUFSETHOS UND STELLUNG .....	571
	<i>Schlüsselfertige Bauweise als Spezialität eines vielseitigen Unternehmers</i>	571
	<i>Gesellschaftlicher Aufstieg durch Können und Fleiß.....</i>	575
	<i>Verbindlicher Umgang als Schlüssel zum Erfolg.....</i>	577
	<i>Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.....</i>	578
	<i>Die Kunstförderung in der Greiffenclau epoche und ihre Grenzen .....</i>	579
4.	DIE BEDEUTUNG JOSEPH GREISSINGS ALS ARCHITEKT – EINE ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND BEWERTUNG.....	581
4.1	GREISSINGS STELLUNG IM FRÄNKISCHEN BAROCK .....	581
	<i>Sein Verhältnis zu den zeitgenössischen Architekten der Region .....</i>	581
	<i>Dekoratives Denken und zierliche Formen als Vorboten des Rokoko.....</i>	587
	<i>Favorit Greiffenclaus und Baumeister der fränkischen Barockklöster....</i>	588
	<i>Greissings Einturmfassadenkirchen als Leitmotiv für den mainfränkischen Sakralbau im 18. Jahrhundert .....</i>	589
	<i>Joseph Greissing als Wegbereiter Balthasar Neumanns.....</i>	591
4.2	EINE WÜRDIGUNG JOSEPH GREISSINGS ALS KÜNSTLER .....	593

## Inhalt

ANHANG.....	597
CHRONOLOGISCHE WERKTABELLE.....	599
ZUR ANLAGE DER WERKTABELLE .....	599
ZUR VORGEHENSWEISE BEI DER ZUSCHREIBUNG VON WERKEN .....	599
LEBEN UND WERK JOSEPH GREISSINGS .....	601
POSTHUME WERKE.....	681
KAUM MEHR ZU KLÄRENDE ODER EHER FRAGLICHE ZUSCHREIBUNGEN...	687
ABSCHREIBUNGEN .....	692
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	698
LAGERORTE DER VERWENDETEN QUELLEN.....	699
ABBILDUNGSNACHWEIS .....	701
FARBTAFELN.....	703
LITERATURVERZEICHNIS .....	737
REGISTER DER ORTE UND PERSONEN .....	777